



SCHULEN FÜR NATURHEILKUNDE
UND HEILPRAXIS GMBH



Fachausbildung Craniosacrale Therapie

„...von der Kraft und Sanftheit des Meeres im Körper....“

(nächste Einstiegsmöglichkeit 04. - 06. Februar 2011)

Die Craniosacrale Therapie (CST) hat ihre Wurzeln in der Osteopathie und ist eine sanfte Form der Körperarbeit.

„...mit fühlenden sehenden, denkenden Fingern...“ hat der US-Amerikanische Arzt Dr. Andrew T. Still im 19. Jahrhundert die Osteopathie begründet. Als eine Form der manuellen Diagnostik und Therapie ist sie mittlerweile international bekannt. Als eine ganzheitliche Erfahrungsmedizin stellt sie den Menschen in seiner Körper-Geist-Seele-Verbindung in den Mittelpunkt. Stills Schüler William G. Sutherland entdeckte die Craniosacralen Zusammenhänge und entwickelte die Craniosacrale Osteopathie. Diese wurde im Laufe der Jahrzehnte zur eigenständigen therapeutischen Methode.

Cranium = Schädel

Sacrum = Kreuzbein

Schädel und Wirbelsäule mit dem Kreuzbein-Steißbein Komplex umgeben knöchern das zentrale Nervensystem, das von den Hirn- und Rückenmarkshäuten mit der dort zirkulierenden Flüssigkeit, dem Liquor cerebrospinalis, umhüllt ist. Basis der Craniosacralen Methode sind die zarten Körperhythmen der Craniosacralen Bewegung. Wie die Gezeiten bzw. regelmäßige Wellenbewegung eines Meeres ist sie zu spüren, aber auch als dynamische Stille. Als Ausdruck der Lebenskraft an sich, des „**Atem des Lebens**“, vermittelt die physiologische Fließbewegung des Liquors diese Potenz. Mittels der berührenden Hände können Einschränkungen dieser Bewegungen im Körper gespürt sowie der Kontakt mit den regenerierenden Kräften hergestellt werden. Feine Impulse laden Lösungsprozesse ein, unterstützen die körpereigene Fähigkeit zur Selbstregulation und erinnern an innewohnende Heilungspotenziale. Die Beweglichkeit von Gelenken und Suturen, myofaszialen und neuroviszeralen Strukturen sowie Ausgleich und tiefe Entspannung des vegetativen Systems werden gefördert. Die Craniosacrale Therapie hat weit gefächerte Anwendungsbereiche, z.B. Migräne, hormonelles Ungleichgewicht, Kopfschmerzen, Rückenleiden, Seh- und Hörstörungen, Kiefergelenkbeschwerden, Verdauungsproblemen, Konzentrations- und Aufmerksamkeitsstörungen, möglicher Bearbeitung von Unfall- und Stressfolgen aller Art sowie Physischer und emotionaler Traumata.

Inhalte: Geschichte und Grundlagen, Palpations- und andere praktische Übungen, Raum für Fragen und Gespräch, Informationen zur Ausbildung.

Kosten: 2930,00 Euro (Ratenzahlung möglich), pro Modul 732,50 Euro inklusive Unterrichtsmaterialien

Ausbildungsort und Anmeldung: amara Schule für Naturheilkunde und Heilpraxis GmbH, Lister Meile 33, 30161 Hannover

Telefon 0511-3 88 66 80 **Fax** 0511-388 66 79

E-Mail hannover@amara.de

Homepage www.amara.de



Dozentin: Elisabeth Bohrer

Holler Haus - Gesundheit in Kooperation

Hollerstrasse 14, 28203 Bremen

Telefon 0421-3365081 **Fax** 0421-79 03 19 56

E-Mail craniasa.bremen@freenet.de **Homepage** www.cranio-nhp-ebohrer.de

Elisabeth Bohrer, Jahrgang 1955 ist Diplom-Pädagogin und Heilpraktikerin. Naturheilpraxis seit 1995, Craniosacral-Ausbildungsleitungen seit 1996.

Verbandsanerkannte Lehrende des Deutschen Verbandes der Craniosacral Therapeut/innen DVCST e.V.

MODUL 1: Palpation, Membrane, Becken und Gesicht

1/1: 24.-26.9.2010: Geschichte und Grundlagen der Craniosacralen Therapie (biomechanische und biodynamische Prinzipien, anatomisches und physiologisches Basiswissen, Erklärungsmodelle des Craniosacralen Systems), Palpations- und praktische Anwendungsübungen, Raum für Fragen und Gespräch sowie Informationen zur Ausbildung.

1/2: 10. – 12.12.2010: Lagerung und Ressourcierung von Patient/in, Haltung und Ressourcierung von Therapeut/in. Lösung von Spannungsmustern der 6 transversalen Strukturen. Arbeiten mit Ruhepunkten („Stillpoints“).

1/3: 4. – 6.2.2011: Indikationen und Kontraindikationen. Lösung von Spannungsmustern der longitudinalen Faszien. Möglichkeiten der Freisetzung des Beckens.

1/4: 25. – 27.3.2011: Hyoidalmuskulatur: „Avenue of Expression“. Viszerocranium 1: Entspannung der Augen.

MODUL 2: Evaluation, Viscero- und Neurocranium

2/1: 27. – 29.5.2011: Viszerocranium 2: Kiefergelenke und Kaumuskulatur. Andere Gesichtsbereiche (Oberkiefer, Nase etc.).

2/2: 10. – 14.8.2011: Neurocranium 1: Schädeldach und Suturen, vertikales Membransystem und Liquorfluss. Ganzkörperliche Ausgleichs – und Integrationsunterstützung.

Neurocranium 2: Schädelbasis und Suturen, horizontales Membransystem und Liquorfluss. Verschiedene Methoden der Evaluation zum Erkennen von Zusammenhängen im ganzen Körper.

MODUL 3: Neuroviszerale Balancierung, Biodynamik und verbale Begleitung

3/1: 4. – 6.11.2011: Neuroviszerale Balancierung / `Facilitated segments` von Wirbelsäule und Rückenmark. Gewebegedächtnis und somatoemotionale Verbindungen: achtsames Begleiten beim Freiwinden und Entfalten. Phasen der Selbstregulation nach D.O. R. Becker. Bedeutung des Liquorflusses in der erweiterten therapeutischen Arbeit.

3/2: 20. – 22.1.2012: Einführung in die prozessbegleitende Gesprächsführung während einer Behandlung. „Multiple-Hands-On“-Behandlungen zur Vertiefung von Eigenerfahrung.

3/3: 16. – 18.3.2012: Erweiterung des Verständnisses für Zusammenhänge im ganzen Körper: „Gestalt“, „Point and State of Balance“, „Fulcrum“. „Modell der vier Körper“ nach M. Shea.

3/2: 11. – 13.5.2012: Unterstützung von Integrationsprozessen durch tiefliegende Strukturen: verschiedene CS-Rhythmen („Atem des Lebens“/Long Tide, Potency Tide/Mid Tide, Cranio Rhythmic Impulse/CSR) und -Ebenen (Knochen, Membran und Fluid). Embryologie und Struktur des Nervensystems. Primäre, sekundäre und anteriore Mittellinie. „Feed back“-Sitzungen mit Dozentin und Assistentin.

MODUL 4: Ressource, Trauma, Neurobiologie

4/1: 6. – 8.7.2012: Neurobiologische Auswirkungen von traumatischen Erfahrungen. Umgang mit Trauma und Schock im Körper. Vertiefung der prozessunterstützenden Gesprächsführung durch Einbeziehung des Nichtbewussten, Arbeiten mit Visualisierung/inneren Bildern und Ressourcen. Praktisches Üben in Einzel- und Multiple-Hands-On-Sitzungen. „Feed back“-Sitzungen mit Dozentin und Assistent.

4/2: 22. – 26.8.2012: Drainage der venösen Sinus. Arbeiten mit Gehirn, Rückenmark und Ventrikelsystem. „Feed back“-Sitzungen mit Dozentin und Assistent.

Supervidierte Einzelsitzungen mit Externen. Theorie- und praxisbezogene Aufgabenstellungen. Abschlussfest.

Zeiten: Freitag 15-20 Uhr, Samstag 9-18 Uhr, Sonntag 9-16.30 Uhr
Blockseminare: Mi-Sa 9.30-18 Uhr, So 9.30-15.30 Uhr